



Drei Schmuggler und ein Polizist v.l.: Heinz-Peter Wurst, Volker Kästner, Lars-Günther Brand und Lothar Hey. Inge Schrubka und Bernd Döscher (kl. Bild) sehen sich nach drei Jahren wieder.



Der „Grüne“ und die Blonde: Lars-Günther Brandt und Andrea Brandt sind nicht nur auf der Speeldeel-Bühne ein harmonisches Paar. Fotos: Döser Speeldeel



Steifer Grog und freche Schmuggler

Bernhard Schrubka inszeniert mit ruhiger Hand das Lustspiel „Twee Kisten Rum“ / Viel Beifall für gelungene Speeldeel-Premiere

VON JENS POTSCHKA

CUXHAVEN. Der späteren Schriftstellerin und Redakteurin Alma Rogge bescheinigte der weithin als „Märchenprofessor“ bekannte Oldenburger Gymnasiallehrer Wilhelm Wiser schon als 17-Jähriger, „in ihrer unverfälschten plattdeutschen Sprache sehr anschaulich zu plaudern“.

Nimmt es da Wunder, dass ihr Bühnenklassiker „Twee Kisten Rum“ aus dem Jahr 1939 auch noch gute 70 Jahre später ein Publikum trefflich zu unterhalten vermag. Bernhard Schrubka von der Döser Speeldeel hat das Lustspiel in „dree Törnrs“ jetzt erneut

auf die Bühne gebracht. Für ihn und seine Frau Inge, die in der aktuellen Inszenierung die singende Wirtin Annette Küpers gibt, ein schönes Wiedersehen. Beide standen in dem Stück bereits 1957 gemeinsam auf der Bühne, damals unter der Regie von Willi Doll.

Viel hat sich seitdem – gerade in Sachen Geschwindigkeit – auch auf den Bühnen verändert. So wirkt die aktuelle Inszenierung mit Blick auf das Tempo zunächst ein wenig zurückgenommen. Doch das hat wiederum den Vorteil, sich an den Dialogen und besonders an einigen Wortspielen der Autorin Rogge zu erfreuen, die einem in dieser Inszenierung

mit Musik den ganzen Theaterabend lang immer einmal wieder zum Schmunzeln bringen.

Die Geschichte, die um 1900 an der Waterkant angesiedelt ist, spinnt humoriges Seemannsgarn um hochprozentiges Schmuggelgut, eine argwöhnische Zollaufsicht und plietsche Fahreuleute rund um die Küstenkneipe „Freisenkroog“. Natürlich ist auch ein wenig Liebe mit im Spiel auf der von Bernhard Schrubka bis ins kleinste Detail geplanten Bühne.

Das Speeldeel-Ensemble macht seine Sache ausgesprochen gut. Obwohl die neuen Darsteller wegen einiger plötzlicher Erkrankungen erst in der Generalprobe

erstmals in dieser Konstellation zusammenspielten, merken die Zuschauer: Hier sind gut aufeinander eingespielte Profis am Werk.

Gut aufgelegtes Ensemble

Allen voran Heinz-Peter Wurst scheint die Rolle des Torischippers buchstäblich auf den Leib geschrieben. Auch seine plietschen Mitschmuggler Volker Kästner und Lothar Hey, die ebenfalls einen steifen Grog zu genießen wissen, sowie Lars-Günther Brandt als Polizist schaffen immer wieder humorige Bühnenmomente, die beim Premierenpublikum mit Szenenapplaus belohnt wurden.

Schön auch die Idee von Bernhard Schrubka das Lustspiel mit Musik zu würzen. Der Regisseur sprang am vergangenen Sonntag für den erkrankten Horst Kuhlins ein, griff auch am Schifferklavier persönlich in die Tasten und bescherte Andrea Brandt, Ingrid Ortman, Ingrid Schrubka schöne Gelegenheiten, sich auch einmal singend auf einer Bühne zu präsentieren. Am Ende gab es für das gut aufgelegte Ensemble der Döser Speeldeel lang anhaltenden Schlussbeifall.

▷ Karten für alle weiteren Aufführungen gibt es unter Telefon 04721-48115 bei der Speeldeel-Geschäftsstelle.